Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 47

Artikel: Neue Waldwerkzeuge

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580566

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bauung frei werdende Land würde zur Erstellung von etwa 9 Wohnhäusern nebst Gärtchen ausreichen. Die Stadt könnte da für die Tramangestellten und für das Personal der Unterstation Steghof des Elektrizitätswerkes Wohnungen erstellen oder aber das Terrain veräußern.

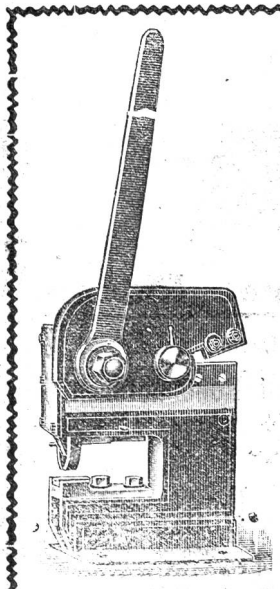
Nach Westen hin ist eine bequemere Einführung in die Biregg- und Obergrundstraße vorgesehen durch Abrundung der Einmündungen der westlichsten Querstraße. Eine Reihe von Interessenten, welche früher gegen die Planabänderung Einsprache erhoben hatten, erklärten sich mit der neuen Vorlage einverstanden. Die direkte Einmündung der Kleinmattstraße in die Moosmattstraße und in den Obergrund wäre nach Ansicht des Stadtrates mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden.

Emmenkorrektion bei Thorenberg. Der Stadtrat macht des weitern eine Vorlage über die Korrektion der Emme an den beschädigten Wuhrstrecken der Liegenschaften Spahau und Hammer in Thorenberg. Es betrifft das die Wuhren des Elektrizitätswerkes und der Wasserversorgung in Thorenberg. Nach dem Hochwasser von 1911, das die Wuhren bei Thorenberg auf einer Strecke von 270 m arg beschädigte, wurde die Korrektion beschlossen und bis Ende April 1912 durchgeführt. Die Kosten beliefen sich auf Fr. 41,519.25. Sie waren auf 37,600 Fr. veranschlagt. Diese Bauten werden vom Bund und Kanton subventioniert. Die Abrechnung wird folgen, sobald die Subventionen eingegangen sind.

Im Juni 1912 richtete die hochgehende Emme in jenem Gebiete neuerdings große Verheerungen an. Arg beschädigt wurden die Spahauwuhren des Elektrizitätswerkes auf eine Länge von 165 m und die Hammerwuhren der Wasserversorgung auf eine Länge von 233 m. Es fanden bedeutende Uferabbrüche statt. Da kann keine Reparatur, sondern nur gründliche Verbauung helfen. Das beweisen die in den Jahren 1911 und 1912 in Thorenberg ausgeführten Verbauungen, welche den beiden Hochwassern des Monats Juni 1912 Widerstand geleistet haben. Deshalb sollen, sowohl oberhalb wie unterhalb derselben auch andere Uferstrecken endgültig verbaut werden. Das führt zur baldigen Korrektion des ganzen Emmenlaufes zwischen Littau und Malters, an welcher Bund, Kanton und Gemeinden mitwirken, was den beteiligten Anstößern, also auch der Stadt, Vorteile bringt.

Über die Korrektion, soweit sie die Stadt betrifft, ist das Projekt ausgearbeitet, zur Subventionierung angemeldet und vom eidgen. Oberbauinspektorat genehmigt worden. Der Kostenvoranschlag beträgt 70,000 Fr. Daran sind Beiträge zu leisten vom Bund 35,000 Fr., vom Kanton 14,000 Fr. und der Zwingsgemeinde Littau 900 Fr., verbleiben für die Stadt 20,100 Fr., an welche Summe jedoch von den Gemeinden Malters und Littau noch Beiträge zu erwarten sind. Malters hat bereits grundsätzlich 5 % an die Kosten auf Malteser Gebiet beschlossen, und die Stadt erwartet dieselbe Beitragsquote auch für ihre Bauten im Spahau. Die Bauten sind dringend, sie mußten zum Teil sofort nach Genehmigung des Projektes und Zusage der Subventionen in Angriff genommen werden, weil der kleine Wasserstand der Emme ausgenützt werden mußte. Der Rest der Korrektion soll nach Eintritt der Schneeschmelze eingestellt, im Oktober dann aber neuerdings in Angriff genommen werden.

Der verlangte Kredit von 20,100 Fr. ist auf die Betriebsrechnungen des Elektrizitätswerkes und der Wasserversorgung zu verteilen.



Adolf Wildbolz
Luzern

Spezial-Geschäft
in
Maschinen u. Werkzeugen
für Installations-Geschäfte
Spenglereien, Schlossereien
Kupferschmieden etc. 622 a

Lager erstklassiger Fabrikate

Ganze Werkstatteinrichtungen

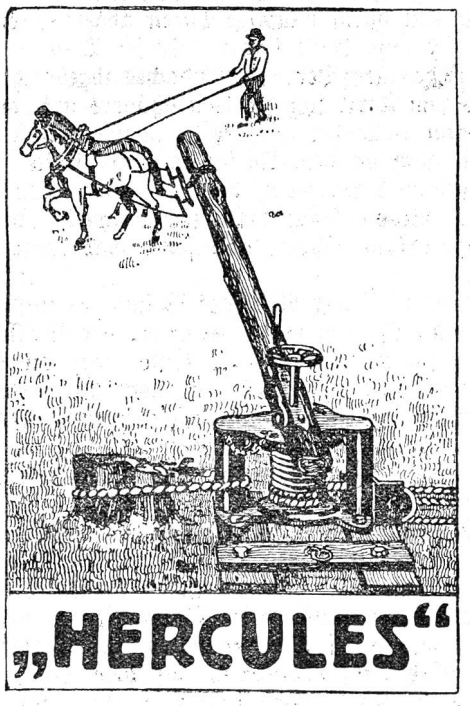
Katalog und Preisliste zu Diensten

Neue Waldwerkzeuge.

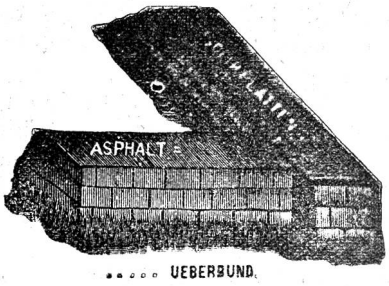
(Eingesandt.)

Am Dienstag den 28. Januar wohnten wir einer äußerst interessanten Vorführung des „Herkules"-Baumstumpfziehers bei. Dieselbe, von der Bahnausrüstungsfirma Ammann & Cie. in Zürich im Käfernholz ob Guggach arrangiert, war von zahlreichen Fachleuten, unter anderen auch von den Schülern der Eidgen. Forstschule mit den Herren Professoren, besucht.

Der hier abgebildete „Herkules" ist ein Apparat, der mit Hilfe von 2 Zugtieren und 2 Mann eine Arbeitslast



von 50 Arbeitern bewältigen kann. In kaum 2 Minuten zieht er die größten Baumstümpfe aus. Es ist erstaunlich, mit welcher Kraft der verhältnismäßig kleine Apparat sein Werk verrichtet, und man kann sich davon keine Vorstellung machen, wenn man es nicht selbst gesehen hat, wie der Grund 6—8 Fuß weit um den Stumpf herum sich zu heben beginnt und dann plötzlich der Stumpf selbst in die Höhe kommt und zur Seite fällt. Auch ganze Bäume können in einigen Minuten gefällt und ausgerodet werden. Bei der Vorführung am letzten Dienstag wurden 2 Baumstümpfe ausgerodet. Sobald die Drahtseile befestigt waren, brauchte es bei dem ersteren 1 Minute



Asphaltfabrik Käpfnach in Horgen

Gysel & Odinga vormals **Brändli & Cie.**

liefern in nur prima Qualität und zu billigsten Konkurrenzpreisen **Asphaltisolierplatten,** einfach und combiniert, **Holzzement, Asphalt-Pappen, Klebemasse für Kiespappdächer,** imprägniert und rohes **Holzzement-Papier, Patent-Falzpappe „Kosmos", Unterdachkonstruktion „System Fichtel" Carbolineum. Sämtliche Teerprodukte.**

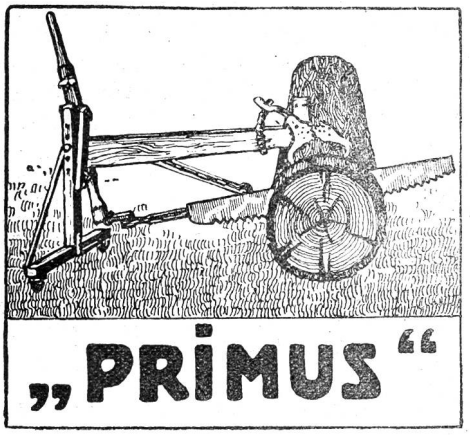
Goldene Medaille Zürich 1894.

Telegramme: **Asphalt Horgen.** 3925 TELEPHON

59 Sekunden, bei dem zweiten etwas größeren Stumpf 2 Minuten 36 Sekunden zum vollständigen Ausheben.

Für Förster, Waldbesitzer 2c. ist dieser Apparat von immensem Vorteil und zweifeln wir nicht, daß die Anschaffung desselben baldigst überhand nehmen wird. Die Firma Ammann & Cie wird in nächster Zeit weitere Vorführungen des „Herkules" veranstalten und wer den interessanten Versuchen beiwohnen will, lasse sich vormerken, um dann eine Einladung dazu zu erhalten.

Gleichzeitig mit der Vorführung des „Herkules" fand auch eine Demonstration der Universal-Waldsäge „Primus" statt. „Primus" macht Axt und Beil überflüssig. Leistung pro Mann und Tag 8 bis 10 Klafter.



„Primus" ist leicht transportabel, kann in der Höhe von $4^1/_2$—27 Zoll und auf flachem oder steilem Terrain stehend angewendet werden. Das Blatt der Säge besteht aus dünnem amerikanischen Stahl und bricht nicht. „Primus" ist eingerichtet für Stämme bis zu $3^1/_2$ Meter Dicke.

Wer sich für die beschriebenen und oben abgebildeten zwei Apparate näher interessiert, dem stehen zu jeder weiteren Auskunft die Herren Ammann & Cie. in Zürich zur Verfügung.

Holz-Marktberichte.

Zur Kollektiv-Holzgant in Horgen (Zürichsee) bemerkt ein Fachmann im Organ des Verbandes Schweiz. Unterförster „Der praktische Forstwirt für die Schweiz": „Am 14. November 1912 brachten die Gemeinden Horgen und Thalwil, sowie die Korporationen Horgeregg, Bannegg und Landforst, im Gasthof zum Weingarten in Horgen zirka 950 m³ Sag- und Bauholz und etwas Laubholz auf öffentliche Kollektivgant. Wenn auch der Besuch von seiten des Publikums nichts zu wünschen übrig ließ, so waren doch die Resultate nicht zufriedenstellend. Von den 40 Losen, die zum Ausruf kamen, wurden nur vier verkauft, diese zum Schatzungswerte oder nur wenig darüber. Die Nachfrage war nicht groß. Dafür wurden zwei Gründe angegeben, einerseits die etwas flaue Bautätigkeit, die naturgemäß auf die Nachfrage nach Bauholz wirken mußte, anderseits die zu hohen Schatzungen.

Etwas eigenartig berührte das Vorgehen der Verkäuferschaft, die eine ganze Anzahl Lose, bei denen die Schatzung geboten wurde, den betreffenden Ansprechern nicht zuschlug, und zwar gestützt auf folgende Bestimmung der Steigerungsbedingungen: „Der Verkauf findet unter Ratifikationsvorbehalt statt und es erfolgt die definitive Zu- oder Absage zirka eine halbe Stunde nach Schluß der Gant durch das Zentralbüro der beteiligten Korporationen." Fanden nun einzelne Verkäufer nachträglich ihre Schatzungen zu niedrig, daß sie dieselben, wenn sie geboten wurden, nicht annahmen? Oder war die Person des Ansprechers nicht genehm? Letzteres kann nicht der Fall gewesen sein, denn einige Lose wurden ihm zugeteilt, andere nicht. Was haben denn die Schatzungen des Verkäufers für einen Wert, wenn er sie, wenn sie ihm geboten werden, doch nicht akzeptiert? Dieses Verfahren erschwert den Verkauf ungemein und dürfte nicht dazu angetan sein, dem Kollektivverkauf den Weg zu ebnen."

Über die Erlöse der Holzverkäufe in Graubünden berichtet das Kantonsforstinspektorat:

Die Gemeinde Filisur verkaufte (franko Bahnhof) aus ihrem Bannwald 32 Lärchen, Obermesser 1. Klasse mit 18 m³ à Fr. 70.— per m³; aus Jennisberg (ab Wiesen) 71 Fichten 1. Kl. mit 45 m³ à Fr. 43.— und 107 St. 2. Kl. mit 62 m³ à Fr. 35.— sowie 277 Fichten- und Lärchen-Untermesser mit 68 m³ à Fr. 20.—

Die Gemeinde Truns verkaufte aus Rensch und Scheiga 553 Fichten 1. Kl. mit 429 m³ à Fr. 33.80 und 81 St. 2. Kl. mit 78 m³ à Fr. 28.50 (zuzüglich Fr. 1.50 per m³ für Transportkosten bis zum Bahnhof).

Die Gemeinde Salaz verkaufte aus God da larisch 202 Lärchen 1. und 2. Kl. mit 119 m³ zum Durchschnittspreis von Fr. 53.— (zuzüglich Fr. 7.— per m³ bis Tiefenkastel).

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

Ia. Holzzement **Dachpappen**
Isolirplatten **Isolirteppiche**
Korkplatten

und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität,
zu billigsten Preisen. 1106 u